

2288. Artikel zu den Zeitereignissen

Die schleichende Revolution (21)

D. Yücel: "Super, Deutschland schafft sich ab!" – I. Karim: "Deutschland ist die Heimat meiner Werte"

Natürlich ist es Deniz Yücel zu wünschen, daß er bald wieder aus der türkischen Untersuchungshaft freikommt ...



("Die konkreten Beschuldigungen kennen wir nicht": Der Journalist Deniz Yücel ist ohne Angabe von Gründen in der Türkei inhaftiert worden; im Bild eine Solidaritätskundgebung in Berlin.¹)

Doch warum gerät das Politik-Establishment gerade bei Deniz Yücel, der sowohl einen türkischen, als auch einen deutschen Reisepass hat, "in Rage", bis dahin, daß Angela Merkel, die sonst regelmäßig Wahlkampfhilfe für Erdogan betreibt,² die *Untersuchungshaft für Yücel* "enttäuschend" nennt?³

Deniz Yücel wurde am 14. 2. 2017 im Polizeipräsidium von Istanbul festgesetzt, und befindet sich seit 27. 2. in Untersuchungshaft.⁴ Doch was geschah davor, seit dem sogenannten "Putsch"⁵ am 16. 7. 2016?

¹ <http://www.sueddeutsche.de/medien/angebliche-terrorpropaganda-deniz-yuecel-gefangen-in-erdoans-haftmaschine-1.3397299>

² <http://www.sueddeutsche.de/politik/merkel-in-der-tuerkei-deutsche-wahlkampfhilfe-fuer-erdoan-1.2694207>
(16. 10. 2015)

<http://www.fr.de/politik/merkel-in-der-tuerkei-vorwurf-der-wahlkampfhilfe-fuer-erdogan-a-744243>
(2. 2. 2017)

³ <http://www.sueddeutsche.de/politik/tuerkei-merkel-nennt-untersuchungshaft-fuer-yuecel-enttaeuschend-1.3398516>

⁴ <http://www.sueddeutsche.de/medien/angebliche-terrorpropaganda-deniz-yuecel-gefangen-in-erdoans-haftmaschine-1.3397299>

⁵ Siehe Artikel 2087 (S. 1, oben)

Innerhalb von wenigen Tagen wurden rund 44.500 Staatsbedienstete suspendiert. Mehr als 13.000 Menschen – vorwiegend Soldaten, Polizisten, Richter und Staatsanwälte, die mit den Putschisten zu tun haben sollen – wurden festgenommen ... Per Rechtsverordnung mit Gesetzeskraft wurden eine Woche nach dem gescheiterten Putschversuch 2.341 Institutionen wie Privatschulen, gemeinnützige Einrichtungen, Gewerkschaften, Universitäten und medizinische Einrichtungen aufgelöst. Stand Anfang November 2016 wurden nach dem Putschversuch insgesamt 110.000 Beamte, Soldaten, Polizisten und Richter suspendiert oder inhaftiert ...

Am 27. Juli 2016 verfügten die türkischen Behörden Festnahme von 47 ehemaligen leitenden Angestellten, Journalisten und Kolumnisten der Tageszeitung "Zaman". Ihnen wurde vorgeworfen, Unterstützer Fethullah Gülens zu sein. Die Redaktionsräume der regierungskritischen Zeitung waren bereits im März 2016 von der Polizei gestürmt, die Zeitung in Folge von der türkischen Regierung unter Zwangsverwaltung gestellt und auf Regierungslinie gebracht worden.

Ebenfalls mit Wirkung zum 27. Juli 2016 beschloss der unter dem Vorsitz Erdogans zusammentretende Ministerrat unter anderem die Schließung von drei Nachrichtenagenturen, 16 Fernseh- und 23 Radiosendern, 45 Zeitungen, 15 Zeitschriften sowie 29 Verlagen und Vertriebsunternehmen. Dabei handelt es sich sowohl um landesweite, als auch um lokale Anbieter. Laut dem Sender "CNN-Türk" waren unter anderen die Nachrichtenagentur "Cihan" und die oppositionelle Tageszeitung "Taraf" betroffen (usw.).⁶

Dabei sind die Zustände in türkischen Gefängnissen verheerend, wie die Rechtsanwältin Seyran Ates⁷ (s.u.) gestern bei Markus Lanz (ab ca. 4:14⁸) berichtete.



Ich formuliere obige Frage noch etwas anders: gibt es etwas, daß den linken Welt-Korrespondenten Deniz Yücel gewissermaßen "auszeichnet", sodaß das Politik-Establishment

⁶https://de.wikipedia.org/wiki/Ma%C3%9Fnahmen_nach_dem_Putschversuch_in_der_T%C3%BCrkei_2016#Medien

⁷https://de.wikipedia.org/wiki/Seyran_Ate%C5%9F

⁸<https://www.zdf.de/gesellschaft/markus-lanz/markus-lanz-vom-1-maerz-2017-100.html>

möglicherweise gerade bei ihm "in Rage gerät"? (– Von dem abgesehen, daß hierzulande auch Menschen im Gefängnis sitzen, bzw. saßen, die ihre freie Meinung geäußert haben.)



Türkei - Bundesweite Solidarität mit Deniz Yücel

(<http://www.zeit.de/politik/deutschland/2017-03/gaggenau-sagt-auftritt-von-tuerkischem-justizminister-ab>)

Gesellschaft / Kolumnen

4. 8. 2011

KOLUMNE VON
DENIZ YÜCEL
Kolumnist (ehem.)



Mit nachfolgenden Artikel vom 4. 8. 2011 in der *taz*⁹ (s.u.) zeichnete sich Deniz Yücel als Verfechter der *schleichenden Revolution*¹⁰ aus. Kein Wunder, daß die Politiker unseres *Linksstaats* diesen "ausgezeichneten" Deutschenhasser (s.u.) zurückhaben wollen.

Es braucht einen auch nicht zu wundern, daß heute (neuerdings) *Werbetouren türkischer Regierungsmitglieder in Deutschland*

in Gaggenau und in Köln abgesagt wurden.¹¹ Selbst, als der türkische Ministerpräsident Binali Yıldırım noch am 18. 2. 2017 in Oberhausen vor 13 000 Zuschauern für Erdogans Diktatur (*Präsidentsystem*) die Werbetrommel rührte, tat ... *sich die Bundesregierung schwer mit Kritik*.¹² Nun aber, seitdem Deniz Yücel (ab 27. 2.) definitiv in Untersuchungshaft¹³ sitzt, ist Schluß mit lustig ...

Kolumne Geburtenschwund

Super, Deutschland schafft sich ab!

In der Mitte Europas entsteht bald ein Raum ohne Volk. Schade ist das aber nicht. Denn mit den Deutschen gehen nur Dinge verloren, die keiner vermissen wird.

⁹ <http://www.taz.de/!5114887/>

¹⁰ Siehe Artikel 2256, 2257, 2259-2261, 2263, 2264, 2266-2278.

¹¹ <http://www.tagesschau.de/inland/bozdag-gaggenau-103.html>

¹² <http://www.tagesschau.de/inland/yilidirim-101.html>

¹³ Kann bis 5 Jahre gehen.

(Deniz Yücel, 4. 8. 2011:¹⁴) *Endlich! Super! Wunderbar! Was im vergangenen Jahr noch als Gerücht die Runde machte, ist nun wissenschaftlich (so mit Zahlen und Daten) und amtlich (so mit Stempel und Siegel) erwiesen: Deutschland schafft sich ab!*

Nur 16,5 Prozent der 81 Millionen Deutschen, so hat das Statistische Bundesamt ermittelt, sind unter 18 Jahre alt, nirgends in Europa ist der Anteil der Minderjährigen derart niedrig. Auf je 1.000 Einwohner kommen nur noch 8,3 Geburten – auch das der geringste Wert in Europa.

Besonders erfreulich: Die Einwanderer, die jahrelang die Geburtenziffern künstlich hochgehalten haben, verweigern sich nicht länger der Integration und leisten ihren (freilich noch steigerungsfähigen) Beitrag zum Deutschensterben.

Noch erfreulicher: Die Osis schaffen sich als Erste ab. Während im Westen die Zahl der Minderjährigen in den vergangenen zehn Jahren um 10 Prozent gesunken ist, ging sie im Osten um 29 Prozent zurück. Die Sandys, Mandys und Jacquelines pfeifen auf das neue deutsche Mutterkreuz ("Elterngeld") und tragen nach Kräften dazu bei, dass den ostdeutschen Volkssportarten Jammern, Opfersein und Ausländerklatschen in absehbarer Zeit der Nachwuchs ausgehen wird.

Woran Sir Arthur Harris, Henry Morgenthau und Ilja Ehrenburg¹⁵ gescheitert sind, wovon George Grosz, Marlene Dietrich und Hans Krankl geträumt haben, übernehmen die Deutschen nun also selbst weshalb man sich auch darauf verlassen kann, dass es wirklich passiert. Denn halbe Sachen waren nie deutsche Sachen ("totaler Krieg", "Vollkornbrot"); wegen ihrer Gründlichkeit werden die Deutschen in aller Welt ein wenig bewundert und noch mehr gefürchtet ...

Der baldige Abgang der Deutschen aber ist Völkersterben von seiner schönsten Seite. Eine Nation, deren größter Beitrag zur Zivilisationsgeschichte der Menschheit darin besteht, dem absolut Bösen Namen und Gesicht verliehen und, wie Wolfgang Pohrt einmal schrieb, den Krieg zum Sachwalter und Vollstrecker der Menschlichkeit gemacht zu haben; eine Nation, die seit jeher mit grenzenlosem Selbstmitleid, penetranter Besserwisserei und ewiger schlechter Laune auffällt; eine Nation, die Dutzende Ausdrücke für das Wort "meckern" kennt, für alles Erotische sich aber anderer Leute Wörter borgen muss, weil die eigene Sprache nur verklemmtes, grobes oder klinisches Vokabular zu bieten hat, diese freudlose Nation also kann gerne dahinscheiden.

Apropos Sprache: Die Liste jener deutschen Wörter, die sich nicht oder nur mit erheblichem Bedeutungsverlust in andere Sprachen übersetzen lassen, illustriert, was der Welt mit dem Ableben der Deutschen verlustig ginge: "Blitzkrieg, Ding an sich, Feierabend, Gemütlichkeit, Gummibärchen, Hausmeister, Heimweh, Kindergarten, Kitsch, Kulturkampf, Lebensabschnittsgefährte, Nachhaltigkeit, Nestbeschmutzer, Ordnungsamt, Querdenker, Realpolitik, Schlager, Spaßvogel, Tiefsinn, Torschlusspanik, Vergangenheitsbewältigung, Volksgemeinschaft, Weltanschauung, Wirtschaftswunder, Zwieback."

Welcher Mensch von Vernunft, Stil und Humor wäre betrübt, wenn diese Wörter und mit ihnen die ihnen zugrunde liegenden Geisteshaltungen verschwinden? Eben.

Der Erhalt der deutschen Sprache übrigens ist kein Argument dafür, die deutsche Population am Leben zu erhalten. Denn der Deutsche und das Deutsche haben miteinander etwa so viel zu schaffen wie Astronomie und Astrologie. Oder besser noch: wie Lamm und Metzger. "Für seinen Schäferhund und seine Wohnzimmerschrankwand empfindet der Deutsche mehr

¹⁴ <http://www.taz.de/!5114887/>

¹⁵ Siehe Artikel 1152 (S. 5)

Zärtlichkeit als für seine Sprache", bemerkte Thomas Blum einmal. Im Interesse der deutschen Sprache können die Deutschen gar nicht schnell genug die Biege machen.

Nun, da das Ende Deutschlands ausgemachte Sache ist, stellt sich die Frage, was mit dem Raum ohne Volk anzufangen ist, der bald in der Mitte Europas entstehen wird: Zwischen Polen und Frankreich aufteilen? Parzellieren und auf eBay versteigern? Palästinensern, Tuvaluern, Kabylen und anderen Bedürftigen schenken? Zu einem Naherholungsgebiet verwildern lassen? Oder lieber in einen Rübenacker verwandeln? Egal. Etwas Besseres als Deutschland findet sich allemal.

Einen Deutschen hasst Deniz Yücel ganz besonders: Thilo Sarrazin (s.re.¹⁶):¹⁷

"So etwa die oberkruden Ansichten des leider erfolgreichen Buchautors Thilo S., den man, und das nur in Klammern, auch dann eine lispelnde, stotternde, zuckende Menschenkarikatur nennen darf, wenn man weiß, dass dieser infolge eines Schlaganfalls derart verunstaltet wurde und dem man nur wünschen kann, der nächste Schlaganfall möge sein Werk gründlicher verrichten."



Die „taz“ musste für die Veröffentlichung dieses Beitrags 20.000 Euro Strafe an Thilo Sarrazin bezahlen.

Im Gegensatz zu Deniz Yücel gibt es andere, wie Imad Karim (s.u.), die wirklich etwas zu sagen haben:¹⁸

„Deutschland ist die Heimat meiner Werte“

von *Moritz Schwarz*



Imad Karim Foto: privat

¹⁶ <https://jungfreiheit.de/politik/deutschland/2017/sarrazin-kritisiert-inhaftierung-yuecels-in-der-tuerkei/>

¹⁷ <http://www.epochtimes.de/politik/deutschland/inhaftierter-welt-journalist-yuecel-freude-ueber-deutschensterben-und-sarrazin-naechsten-schlaganfall-gewuenscht-a2060022.html>

¹⁸ <https://jungfreiheit.de/debatte/interview/2017/deutschland-ist-die-heimat-meiner-werte/>

Der Journalist und Filmemacher Imad Karim interessiert sich für Menschen und Kulturen. Dennoch warnt er vor islamischer Massenzuwanderung. Denn diese Politik der Eliten werde unsere plurale Gesellschaft zerstören.

(JF:¹⁹) Herr Karim, Sie klagen: „Ich bin im Begriff, mein Deutschland zu verlieren.“ Was meinen Sie damit?

Imad Karim: Ein arabisches, vorislamisches Sprichwort sagt: „Weilst du bei einem Volke vierzig Tage, so sei einer von ihnen – oder wandere weiter!“ Aus den vierzig Tagen sind inzwischen vierzig Jahre geworden, in denen ich einen vielfältigen Alltag mit den Menschen in diesem Land teile.

In Deutschland suchte ich – ohne Integrationsprogramme wohlgermerkt – die Verständigung. Ich fand sie schnell mit allen Gesellschaftsschichten und -gruppen. Ich saugte die Werte der Aufklärung auf, vermischte sie mit meinem kulturellen Erbe und schaffte so eine, wie ich meine, einzigartige Symbiose, um durch bewußt erlebten Alltag und durch meine Filme und Publikationen Brücken zu bauen.

(JF:) Was bedeutet „bewußt erlebter Alltag“?

Karim: Um Mißverständnisse zu vermeiden: Ich kam 1977 weder als Flüchtling noch als Asylbewerber nach Deutschland, sondern als Student, so wie Goethe nach Italien ging, um zu lernen. Goethe kehrte zurück, ich blieb. 1974 hatten drei Gaststudenten, ein Norweger, ein Schweizer, ein Inder, mit meiner, formal islamischen, aber in Wahrheit agnostischen Familie in Beirut gelebt. Austausch der Kulturen, sogar Völkerwanderung erachte ich als wichtigen Prozeß zivilisatorischer Dynamik – aber bitte nicht auf Kosten der aufnehmenden Gesellschaft, so daß diese am Ende als Ethnie zu verschwinden droht!

(JF:) Wie haben Sie Deutschland 1977 erlebt?

Karim: Es war für einen Agnostiker wie mich, der mit seinen Werten wie versteckt leben mußte, Inbegriff jener Vielfalt nach der ich mich immer gesehnt hatte. Ich war neugierig auf Deutschland und seine Menschen.

Wann immer es mir möglich war, wanderte ich durch das Land, erfreute mich an bayerischen Trachten und Gesängen, genoß die Weinfeste der Hessen und Pfälzer, bewunderte die Kohlen-Malocher der Ruhrgebietler und ihre polnischen Nachnamen, versuchte mit Freude die anglistischen Lieder der Norddeutschen zu entziffern und kehrte nach Berlin zurück, setzte mich in eine urige Kneipe und bestellte Berliner Weiße mit Schuß.

Damals wohnte ich im Multikulti-Bezirk Neukölln, der so bunt war, wie ich es mir immer gewünscht hatte. Es gab arabische Familien, die mit ihren deutschen Nachbarn grillten. Auf dem Grill lag rechts Rind und Lamm, links Schwein und Wurst. Ich ging mit Arabern und deutschen Linken demonstrieren, gegen Nato und „Imperialismus“, engagierte mich in der Arbeit der Dritte-Welt-Läden, besuchte mehrmals den Evangelischen Kirchentag.

Ich suchte die Verständigung und glaubte, wir könnten diese wertvolle, zivile Gesellschaft ausbauen und von den humanistischen Werten der Deutschen und Europäer viel lernen. Vor Jahren besuchte ich dann, aus Südwestdeutschland kommend, erneut Neukölln: Ich erkannte es nicht wieder: Ich dachte, ich sei in Kabul! Die arabischen linken Freunde von damals sind heute alte, bärtige Männer, fromme und gläubige Muslime, die felsenfest davon überzeugt sind, daß Deutschland in Zukunft islamisch sein wird.

(Fortsetzung folgt.)

¹⁹ Junge Freiheit